

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **4 (1943)**

Heft 11

PDF erstellt am: **29.06.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

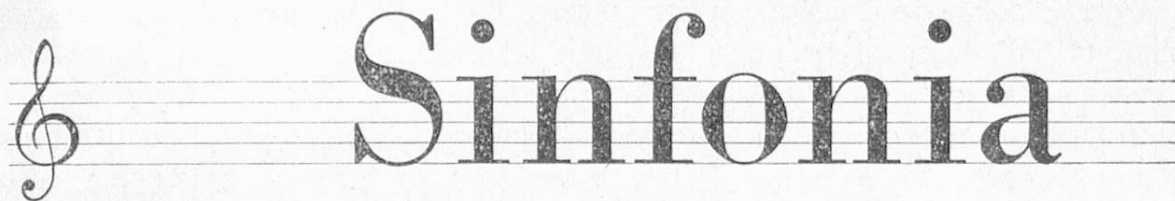
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zug, November 1943 / Zoug, Novembre 1943

No. 11 / 4. Jahrgang / IV<sup>ème</sup> année



# Sinfonia

*Schweizerische Monatsschrift für Orchester- und Hausmusik*  
*Offizielles Organ des Eidg. Orchesterverbandes*

*Revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre*  
*Organe officiel de la Société Fédérale des Orchestres*

*Redaktion: A. Piguet du Fay, Steinwiesstraße 32, Zürich 7*

---

## 25 Jahre Eidgenössischer Orchesterverband

Von E. Gschwind, Mitglied des Zentralvorstandes EOV. (Schluß.)

25 Jahre EOV! Wenn wir auf Vergangenes zurückblicken, so finden wir viel Arbeit, Enttäuschungen, erfüllte und unerfüllt gebliebene Hoffnungen, Energie und Opferwille. Ohne Opferwille wäre kein Verband denkbar. Schauen wir in die Zukunft, so ist alles undurchsichtig, in düsteren Nebel verhüllt. Das soll uns aber nicht entmutigen. Wir wollen im Gegenteil versuchen, hindurchzukommen, aus der Nebelschicht an die Sonne, auf den Höhenweg, der hinaufführt zum Licht, zur inneren Freude und zur Gemeinschaft. Wir müssen das Gefühl in uns haben, daß der Einzelne nichts vermag. Nur in der Gemeinschaft ist gedeihliches Leben denkbar. Wenn auch nicht alle Fragen nach unseren Wünschen gelöst werden können, so wissen wir doch, daß nur das Er kämpfte Wert und Bestand hat. Der Rhythmus gibt dem Leben seinen Sinn. Hoffnungen und Enttäuschungen gehören zusammen. Das möge uns verstehen lassen, daß nur dann Erfüllungen zu erwarten sind, wenn jeder Einzelne sich dessen bewußt ist, daß er zum Ganzen gehört und ihm dienen muß. Gemeinsame Interessen und große Aufgaben können nur durch Zusammenschluß gelöst werden. Der Solidaritätsgedanke will uns ja nicht so zentralisieren, daß die einzelnen Vereine ihre persönlichen Eigenheiten aufgeben sollen. Die Sektionen sollen im Gegenteil absolute Freiheit in der Aufstellung ihrer Statuten haben. Wenn es sich aber um Fragen handelt wie Verbandsorgan, Aufführungsrecht, Bibliothek, Aushilfe bei Konzerten, dann kann nur der Zusammenschluß